

# Kinder- und Jugendumweltpreis 2020



## Gewinne

6.000 Euro können von der Jury für besonders gelungene Arbeiten vergeben werden. Diese Summe kann beliebig aufgeteilt werden. Wir würden uns freuen, wenn die Gewinne im Sinne des Umweltschutzes verwendet würden.

## Teilnehmer\*innen

Teilnehmen können Kinder in Kindergärten und Kindertagesstätten sowie Kinder und junge Erwachsene (unter 18 Jahre) in Schulen, Verbänden und Vereinen. Es können sowohl Einzelarbeiten als auch Gruppenarbeiten eingereicht werden.

## Anmeldungen

zum Kinder- und Jugendumweltpreis 2020  
am Umwelttelefon: (0231) 50-2 54 22  
per E-Mail: [umweltamt@dortmund.de](mailto:umweltamt@dortmund.de)  
im Internet: [www.dortmund.de/umweltamt](http://www.dortmund.de/umweltamt)

## Datenschutz

Bitte vermeiden Sie in den Wettbewerbsbeiträgen Fotos von Personen und die Angabe von personenbezogenen Daten, es sei denn, es liegen die erforderlichen Einwilligungen der betroffenen Personen, bzw. bei Kindern die der Eltern, ausdrücklich für diesen Zweck vor.

## Form der Beiträge

Wir bitten die Dokumentationen und Exponate so zu gestalten, dass sie leicht zu transportieren sind und problemlos durch Standardtüren passen! Außerdem bitten wir, auch eine kopierfähige Vorlage der Projektbeschreibungen und Dokumentationen einzureichen.

## Einsendeschluss

Bis zum 30.04.2020 können die Wettbewerbsbeiträge im Umweltamt abgegeben werden. Zur Preisverleihung vor den Sommerferien werden alle Teilnehmer\*innen eingeladen.

## Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

im Umweltamt, Brückstraße 45, 44135 Dortmund, Raum 310

## Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch	8.30–12.00 und 13.00–15.00 Uhr
Donnerstag	8.30–12.00 und 13.00–17.00 Uhr
Freitag	8.30–12.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung.

## Namen, Anschrift, Telefonnummer und Alter nicht vergessen!

Herausgeber: Stadt Dortmund, Umweltamt  
Redaktion: Dr. Uwe Rath (verantwortlich), Beate Zadow, Rita Schuchardt-Lüke  
Fotos: Adobe Stock  
Kommunikationskonzept: Dortmund-Agentur – 01/2020

## Naturschutz beginnt zu Hause Plastik in der Umwelt

finanziell unterstützt durch

Dr. Gustav Bauckloh Stiftung  
Gemeinnützige Stiftung zur Förderung des Natur- und Tierschutzes



wilo

Stadt Dortmund  
Umweltamt



## Plastik in der Umwelt

Kunststoff, umgangssprachlich auch Plastik genannt, findet sich überall in der Umwelt. Viele Gegenstände in unterschiedlichsten Formen und Farben sind aus Plastik. Die Liste der Einsatzmöglichkeiten von Plastik ist ähnlich lang wie die Liste, die die Probleme beinhaltet. Beliebt ist es wegen der Formbarkeit, Elastizität und Bruchbeständigkeit. Wir gehen damit tagtäglich bewusst und unbewusst um. Einkaufstüten, Getränkeflaschen, Spielzeug und Verpackungen sind aus Plastik. Es findet sich aber auch in Kleidung, technischen Geräten und Kosmetik. Viele Dinge benutzen wir nur sehr kurz, einige Dinge sehr oft und lange. Einweggetränkeflaschen geben wir nach Benutzung sofort wieder in den Pfandautomaten zurück und hoffen, damit etwas für die Umwelt getan zu haben. Haben wir das aber wirklich? Viele Sachen landen sehr schnell im Abfall, in Böden oder als Mikroplastik im Wasser. Ein großes Problem stellt auch die Vermüllung der Weltmeere dar. Viele Meerestierarten leiden und sterben durch das globale Müllproblem. Kunststoffabfall zerfällt sehr langsam zu kleinen Partikeln, die dann von Tieren mit der Nahrung im Wasser aufgenommen werden und letztlich nimmt es der Mensch über die Nahrungskette auf.

Für die Umweltbeeinträchtigungen sind nicht nur die Hersteller\*innen verantwortlich, sondern auch wir als Verbraucher\*innen. Menschen können schon beim Einkauf entscheiden, ob die Umwelt mehr oder weniger stark belastet wird. Der Verzicht auf Einkaufstüten oder Verpackungen aus Plastik ist nur der Anfang für ein umweltbewusstes Verhalten.

## Liebe Kinder,

was ist Plastik und warum kann es so schädlich sein? Guckt Euch doch bitte in Eurer Umgebung um. Wo gibt es Sachen aus Plastik? In Eurer Kita, zu Hause oder auf dem Spielplatz, in anderen Städten oder in anderen Ländern - Ihr findet überall etwas. Welche Sachen sind das und was könnt Ihr damit machen? Spielzeug wird bestimmt dazu gehören, aber auch die Butterbrotdose oder die Getränkeflasche. Fragt doch auch die Erwachsenen, wo diese mit Plastik in Berührung kommen und welche anderen Dinge sie benutzen. Was passiert mit diesen Dingen, wenn Ihr sie nicht mehr braucht? So landen Spielzeug und Kleidung oft einfach auf dem Müll, obwohl sie nicht einmal kaputt sind. Welche Getränkeflaschen sind die besten und wie oft kann dieselbe Flasche benutzt werden? Könnt Ihr auf Sachen aus Plastik vielleicht ganz oder ein bisschen verzichten? Oder könnt Ihr die Gegenstände durch andere Sachen aus einem anderen Material ersetzen? Butterbrotdosen aus Metall, Flaschen aus Glas und Spielzeug aus Holz sind auch Dinge, die wir benutzen können.

Interessant ist es auch zu wissen: was passiert eigentlich, wenn wir die Sachen aus Plastik nicht mehr brauchen? Wo landen diese? Kann man vielleicht aus Dingen, die man nicht mehr braucht, andere Dinge gestalten und neu benutzen? Oder man gibt die nicht gebrauchten Dinge anderen Menschen, die diese noch benötigen.

Vielleicht findet Ihr Antworten auf diese Fragen. Oder Ihr findet andere Fragen, die Ihr beantworten möchtet. Schön wäre es auch, wenn Ihr Möglichkeiten sucht, alte Dinge aus Plastik neu zu nutzen. Wir freuen uns über jeden Beitrag, den Ihr bei uns zu diesem Motto einschickt.

## Liebe Schüler\*innen,

das Problem von Mikroplastik in den Meeren ist bekannt, was jedoch nur wenige wissen, ist der Grad der Verschmutzung von Böden und Binnengewässern. Je nach Umgebung sind Böden und heimische Gewässer zwischen vier- und 23-mal so hoch belastet wie das Meer (Quelle: Plastikatlas 2019, Heinrich Böll Stiftung, BUND). Die Lösung des Umweltproblems geht uns daher alle an. Denn Kunststoff ist auf Grund seiner Eigenschaft oft unverzichtbar. Er steckt in Smartphones, Computern oder anderen langlebigen Gegenständen. Jedoch wird er oft in Verpackungsmaterialien und Einwegprodukten verarbeitet, die nur einmal oder nur sehr kurz verwendet werden. Oft spielen das Gewicht und die Wirtschaftlichkeit dieser Produkte eine kaufentscheidende Rolle. Wir als Gesellschaft müssen bei der Lösung des Plastikproblems zunächst in der Vermeidung ansetzen. Welche Möglichkeiten gibt es also, um adäquate Ersatzmaterialien zu finden, die ähnlich gute Eigenschaften von Plastik erreichen? Sind Verbraucher\*innen auch bereit, einen höheren Preis für diese Ersatzprodukte auszugeben? Bei welchen Produkten können wir auf Kunststoff verzichten?

Mit dem aktuellen Motto möchten wir daran erinnern, dass jeder/jede Einzelne Verantwortung trägt für die Welt, in der wir leben. Es wäre toll, wenn Ihr zu Hause, in der Schule oder im Verein eigene Plastikvermeidungs-Projekte ins Leben ruft und ganz viele Menschen zum Mitmachen gewinnen könntet.

Berichtet uns von Euren Ideen und Projekten. Wir freuen uns auf Eure Einsendungen.